

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 16

Rubrik: Curiositäten Cabinet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny

Mubanalitäten

Wissen Sie, was «Muba» heisst? Natürlich «Mustermesse Basel»! Goldrichtig. Aber es kann auch noch anderes heissen: Zum Beispiel: «Mutige Basler, Muntere Badenixen, Mutters Balsam, Musterhafte Banausen oder Murtener Bastarde.» Womit natürlich überhaupt nichts gegen Mutige Badenixen, Murtener Balsam oder Muntere Basler gesagt sein soll ...

*

Muba-Zeit: Um den Pisonibrunnen auf dem Basler Münsterplatz drängt sich eine Reisegesellschaft. Eben sind diese Besucher der Rheinstadt nach langer Fahrt ihrem Car entstiegen. Alle haben Durst und wollen trinken. Da erkundigt sich ein Basler Pasant (auch im Interesse des notleidenden einheimischen Gastgewerbes) etwas ironisch, aber höflich auf englisch: «Seid Ihr Abstinenten?» – «Nein, Schotten!» brummt einer der Touristen und greift

sofort wieder nach der Wasserröhre ...

*

Wen die Basler in ihr Herz schliessen, der bekommt auch bald einen freundlichen Übernamen. Das geschah so mit dem lange Jahre im Basler Exil lebenden österreichischen Erzherzog Eugen, den man «Erzi» taufte – und auch mit dem Musiker Felix Weingartner, der den Kosenamen «Wyni» erhielt.

Nachdem der weltberühmte Dirigent Wilhelm Furtwängler nach jahrelanger Verehrung der braunen Farbe bemerkt hatte, dass es doch eigentlich schöner zu leben wäre im Schweizer Exil, liess er diskret in Basel anfragen, ob man ihn dort willkommen heissen würde. Der Bescheid kam postwendend: Man habe die Absicht, dem Herrn Generalmusikdirektor analog zu «Erzi» und «Wyni» ebenfalls einen entsprechenden Rufnamen zu geben: «Furtsi!» Herr Furtwängler verzichtete ...



Die Basler Mustermesse in Flammen! Das war am 16. September 1923. Vom Inferno-Finale des ersten Muba-Gebäudes hiess es despektierlich: «Sehr schnell brannte die Bretterbude lichterloh ...»

Neu! **Zur Messe!** Neu!

Auf dem grossen Kohlenplatze.

So lange die Welt besteht, hier noch nicht gesehen:

JOHANNA

der einzige dressierte Orang-Utan der Erde.

Nur Affe u. doch Mensch!

Kein Schimpanse, welcher bis jetzt in Zirkus u. Variétés gezeigt wurde.



Johanna setzt die Welt in Staunen!
Johanna ist der Liebling d. Frauen u. Kinder!
Johanna schreibt ihren Namen!
Johanna spielt Klavier!
Johanna wäscht und frisiert sich!
Johanna brennt sich ihr Haar!
Johanna kleidet sich an wie eine vornehme Dame!

Johanna speist Table d'hôte!
Johanna kleidet sich aus usw.!

Ueberall Tages- u. Stadtgespräch: „JOHANNA“
Bei der hochinteressanten Entkleidungsszene bricht das Publikum in wahre Lachsalven aus.

Man muss unbedingt den Orang-Utan als Mensch gesehen haben. Er besitzt gewisse Eigenschaften, die viele Gelehrte zu der Behauptung veranlassen haben, dass er einer andern Spezies angehöre.

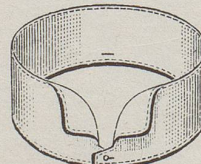
14052

Es ladet höflichst ein Ernst Mallertelner.

1982 sind es Go-Go-Girls, barbusige Bar-Ladies und Franken-Weiber (die nicht unbedingt aus Frankreich stammen müssen ...), die als «nebenamtliche» Messe-Attraktionen Zustrom finden. 1912 – vor 70 Jahren – galt «Johanna – nur Affe und doch Mensch!» als Sensation ersten Ranges.



Vom 17. bis 26. April findet die 66. Auflage der Schweizer Mustermesse statt. Wie erschöpfend das kunterbunte Angebot der jeweils von rund einer halben Million Besuchern inspierten grössten Messe unseres Landes werden kann, zeigt uns dieser im Rundhof eingeschlafene Muba-Freund 1981.



Basel

Leinen, vierfach, 6 cm hoch, Weite 37 bis 45 cm, p. Dtd. Fr. **8.75** per Stück — **.75**

Toile de fil, quadruple, haut. 6 cm, encolure de 37 à 45 cm, la douz. Frs. **8.75** la pièce ... — **.75**

Wenn Sie bisher noch nicht gewusst hätten, was Basel ist, dann wissen Sie es jetzt: Ein vierfacher Leinenkragen, den man – um 1900! – für 8.75 das Dutzend posten konnte.

MOLTKE'S MOLKENKUR

Der preussische Feldmarschall Moltke war zur Molkenkur in Bad Ragaz. Eines heissen Tages spazierte er allein nach Pfäfers und liess sich dort in einem kleinen Gasthaus einen Trunk vorset-

zen. «Sie sind wohl als Kurgast in Ragaz?» erkundigte sich der Wirt. «Ja», erwiderte der «grosse Schweiger». «Der Moltke soll ja auch dort sein?» «Ja». «Wie sieht er denn eigentlich aus?» «Wie er aussieht?» bemerkte Moltke lächelnd: «Ganz einfach – wie einer von uns beiden ...»